

Stoppt die ‘Monsantisierung’ von Lebensmitteln, Saatgut und Tieren! ¹

Weltweiter Appell der Koalition No Patents on Seeds!

Landwirtschaftliche Verbände aus verschiedenen Teilen der Welt, UN Institutionen, Entwicklungshilfe- und Umweltorganisationen haben in den letzten Jahren immer wieder schwerwiegende Bedenken gegen die zunehmende Monopolisierung von Saatgut und landwirtschaftlichen Nutztieren durch Patente geäußert.² Zunehmende Abhängigkeiten und steigende Verschuldung der Landwirte, die Reduzierung der Vielfalt bei Pflanzen und Tieren und eine zunehmende Behinderung von Züchtung und Forschung gehören zu den alarmierenden Auswirkungen dieser Entwicklung. Doch trotz Allem sind bisher keine rechtlichen Initiativen zu erkennen, um diesen Trend zu stoppen. Im Gegenteil, eine aktuelle Übersicht³ über Patentanmeldungen, die bei der Weltpatentbehörde WIPO eingereicht wurden, zeigt, dass die großen Saatgutkonzerne nach wie vor versuchen, ihre Monopolansprüche uneingeschränkt durchzusetzen - ohne Rücksicht auf die Folgen für die weltweite Nahrungsmittelversorgung und die Zukunft der Landwirtschaft. Dies wird insbesondere bei der Analyse von Patentanträgen der drei weltweit größten Saatgutkonzerne, Monsanto (USA), Dupont (USA) und Syngenta (Schweiz) offensichtlich.

Die unterzeichnenden Personen, Organisationen und Institutionen appellieren an die Regierungen und Patentämter, die bestehenden Regeln im Patentrecht zu überprüfen. Die Patentgesetze der EU, der USA und vielen anderen Regionen müssen verändert werden, um die fortschreitende Monopolisierung und die weltweite Kontrolle der genetischen Ressourcen durch wenige große internationale Konzerne zu verhindern. Durch neue Regelungen soll das Recht auf Nahrung gestärkt und Patente auf Pflanzen und landwirtschaftliche Nutztiere verboten werden.

Die nachfolgenden Beispiele zeigen einige dieser aktuellen Patentanmeldungen⁴. Viele der in diesen Anmeldungen genannten Patentansprüche können nur als aberwitzig bezeichnet werden. Sie zeigen, wie weit wir mit dem bestehenden Patentsystem gekommen sind, das offensichtlich völlig aus dem Gleichgewicht geraten ist. In nur vier Jahren, zwischen 2005 und 2009, hat Monsanto bei der WIPO etwa 150 Patentanmeldungen (PCT) im Bereich der Pflanzenzüchtung angemeldet. Diese Patentanmeldungen zeigen einen zunehmenden Trend, nicht nur gentechnisch veränderte Pflanzen zu patentieren, sondern auch die existierende biologische Vielfalt und die konventionelle Pflanzenzüchtung zu monopolisieren. Während in den Jahren vor 2005 nur relativ wenige derartige Patente angemeldet wurden, betreffen inzwischen mehr als 30% der Patentanmeldungen der Firma Monsanto im Bereich der Pflanzenzucht konventionelle Verfahren ohne Gentechnik. Dieser Trend kann auch bei anderen Firmen beobachtet werden: Dupont meldete im selben Zeitraum 170 Patentanträge im Bereich der Pflanzenzucht an, 25% davon betreffen die konventionelle Zucht. Syngenta meldete 60 Patente an, von den sogar 50% die konventionelle Züchtung betreffen. Unter den Saatgutkonzernen ist die Firma Monsanto die einzige, die zudem auch Patente auf landwirtschaftliche Nutztiere anmeldet. Seit 2005 hat der US Konzern mehr als 20 Patente auf Nutztiere angemeldet.

Beispiele

→ In Monsantos Patentanmeldung **WO2008021413**, dem „**Patent auf die Monsantisierung von Mais und Soja**“, werden Methoden beansprucht, die in der konventionellen Pflanzenzucht weit verbreitet sind. Auf mehr als 1000 Seiten und in 175 Ansprüchen beansprucht Monsanto vor allem bei Mais und Soja

¹ Version vom August 2009

² Siehe den globalen Appell gegen Patente auf konventionelle Züchtung, der von über 50 landwirtschaftlichen Verbänden und etwa 150 Organisationen unterzeichnet wurde, www.no-patents-on-seeds.org;

³ Quelle: Then, C&Tippe, R., 2009, Saatgut und Lebensmittel: Zunehmende Monopolisierung durch Patente und Marktkonzentration, http://www.no-patents-on-seeds.org/index.php?option=com_content&task=view&id=91&Itemid=42&lang=de

⁴ Alle erwähnten Zahlen beruhen auf Recherchen der Initiative “Kein Patent auf Leben!”, www.keinpatent.de

verschiedene Gensequenzen und Genvariationen. Monsanto geht sogar so weit, ausdrücklich alle Mais und Sojapflanzen zu beanspruchen, die diese genetischen Elemente beinhalten. Weiterhin wird jegliche Verwendung für die Herstellung von Futter- und Lebensmitteln sowie Biomasse beansprucht. Diese Patentanmeldung wurde regional auch in Europa, Argentinien und Kanada angemeldet.

→ In der Patentanmeldung **WO 2009011847**, dem **„Patent auf die Monsantoisierung von Fleisch und Milch“**, beansprucht Monsanto umfangreiche Ansprüche zur Zucht von Rindern, die Tiere selbst, sowie „Milch, Käse, Butter und Fleisch“.

→ Auch andere Konzerne melden aggressiv Patente auf genetische Ressourcen an, die zur Lebens- und Futtermittelproduktion benötigt werden. Ein Beispiel ist **WO2008087208**, **„Syngentas Patent auf die Maisernte“**, das verschiedene genetische Veranlagungen in Maispflanzen beansprucht, die den Ernteertrag beeinflussen. Syngenta beansprucht die Pflanzen selbst und sogar deren Ernte.

→ Verschiedene ähnliche Patente wurden auch bereits erteilt, so zum Beispiel auf die Zucht von Sojabohnen, **WO 98/45448**, **„Duponts Patent auf Tofu“**, das in Australien, Europa und den USA erteilt wurde. Es umfasst Soja-Sauce, Tofu, Soja-Milch und Babynahrung, die aus diesen Sojabohnen hergestellt werden. Dieses Patent (oder Patente aus derselben Patentfamilie) wurde auch in Brasilien, Kanada, China, Japan, Norwegen und Neuseeland beantragt.

Diese Art von Patenten sind die Grundlage dafür, die weltweite Kontrolle über alle Stufen der Herstellung von Lebensmitteln zu übernehmen. Derartige Patente sind kein Anreiz für Forschung und Innovation, sondern dienen dazu, Zugang zu genetischen Ressourcen und zu Technologien zu blockieren und neue Abhängigkeiten für Landwirte, Züchter und Lebensmittelhersteller zu schaffen. Der Widerstand gegen diese Entwicklung wächst. 2007 wurde von landwirtschaftlichen Verbänden und NGOs aus aller Welt die Plattform **„No Patents on Seeds!“** geschaffen. (www.no-patents-on-seeds.org). 2008 gingen wegen des **Patents auf Brokkoli**, **EP 1069819**, einem Präzedenzfall, hunderte von Briefen beim Europäischen Patentamt in München ein. 2009 legten tausende von Landwirten und Verbrauchern, viele Verbände und sogar Regierungsbehörden einen Einspruch gegen das **Patent auf Schweinezüchtung**, **EP 1651777**, ein, welches von Monsanto im Jahr 2004 angemeldet wurde.

Die unterzeichnenden Personen, Organisationen und Institutionen fordern Regierungen, Politikerinnen und Politiker sowie Patentämter überall auf der Welt auf, dafür zu sorgen, dass Patente wie die erwähnten Beispiele nicht erteilt werden können. Ein grundlegende Veränderung sowohl in den Patentgesetzen als auch in der Praxis der Patentämter ist nötig, um Patente auf Pflanzen und landwirtschaftliche Nutztiere auszuschließen. Es darf nicht zugelassen werden, dass Konzerne das Patentrecht weiterhin systematisch missbrauchen, um sich die Kontrolle über Saatgut und Nutztiere anzueignen. Wird die Entwicklung nicht gestoppt, drohen diese Patente eine Gefahr für die weltweite Nahrungsmittelversorgung und die regionale Selbstbestimmung bei der Nahrungsmittelproduktion zu werden⁵.

Datum	Ort	Organisation	Unterschrift

Bitte einsenden an: info@no-patents-on-seeds.org

⁵ Dieser Aufruf soll an Regierungen und Patentämtern in Afrika, Nord- und Südamerika, Australien (Ozeanien) und Europa am 26 März 2010 übergeben – drei Jahre nachdem das internationale Bündnis No Patents on Seeds global gestartet wurde.